

MEDIENMITTEILUNG

Graubünden 2022 besteht in der Volksbefragung nicht

Das Bündner Volk will nichts von olympischen Winterspielen im eigenen Kanton wissen. Trotz einer breiten Informationsoffensive in den letzten Monaten, Wochen und Tagen, der Zustimmung der bürgerlichen Parteien, der Sportorganisationen und der Wirtschaft schafft das zukunftsgerichtete Projekt die hohe Hürde vor dem Volk nicht.

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden und viele der ihr angeschlossenen Sektionen haben mit Überzeugung für ein Ja zu Olympia geworben. Angesichts der massiven Gegenkampagne, die Angst und Misstrauen schürte und die Glaubwürdigkeit der Promotoren in Frage stellte, hat sich ein knappes Ergebnis abgezeichnet. Das Stimmvolk liess sich offensichtlich von der Neinkampagne mehr überzeugen. Dieses Verdikt ist zu akzeptieren. In einer Zeit, in der es den Anschein macht, dass es allen gut geht und die Versicherungsmentalität stärker ist als die Risikobereitschaft, kommt dieser Entscheid nicht unerwartet. Olympiapläne muss Graubünden jedenfalls für sehr, sehr lange Zeit begraben.

Ein ähnliches Projekt für das Gedeihen der wirtschaftlichen Zukunft Graubünden ist nicht in Sicht. Es sind nun alle Kräfte gefordert dafür zu sorgen, dass nicht Lethargie und Schuldzuweisung regieren. Im Rahmen der Kandidatur sind aus dem NIV-Prozess bedeutende Impulse entstanden, die es weiterzuverfolgen gilt.

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden danken den Promotoren von Olympia 2022 und ihren hunderten von Freiwilligen für den grossen Einsatz der letzten Monate und bedauern, dass ihrem grossen Engagement kein grösserer Erfolg beschieden war.

Auskunftspersonen:

- Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband Tel. 079/ 221 29 83
- Dr. Marco Ettisberger, Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden Tel. 079/ 610 45 91
- Dr. Jürg Domenig, Geschäftsführer hotellerieusesuisse Graubünden Tel. 079/ 432 32 82

Chur, 3. März 2013